

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 79 (1992)
Heft: 7-8: Sprachsituation - Sprachwandel - Sprachfähigkeiten (1)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuchen Sie das einzigartige Spezialgeschäft mit der Musikabteilung im Untergeschoss für

Schul- + Hausmusik

Sie finden bei uns eine grosse Auswahl Blockflöten, Orff-Instrumente, Kantelen und Streichpsalter unter anderem sowie einschlägige musikpädagogische Literatur und grosses Notensortiment.



R. u. W. Jenni

Schweizerhof-Passage
3011 Bern
Telefon 031 22 11 96

ALTES ZINN



HISTORISCHES MUSEUM BASEL

BARFÜSSERKIRCHE SONDERAUSSTELLUNG
10. JULI 1992 - 23. NOVEMBER 1992
TÄGLICH AUSSER DIENSTAG 10 - 17 UHR



Zauberhafte Farben

Gouache-, Decora-, Studio Acrylfarben

Alois K. Diethelm AG · Lascaux Farbenfabrik
CH-8306 Brüttisellen · Tel. 01 833 07 86

... auch für
das Schulturnen –
alle Geräte
aus einer Hand ...

100 Jahre · ans · anni
ALDER & EISENHUT AG

Turn- und Sportgerätefabrik
8700 Küsnacht (ZH)
Telefon 01/910 56 53
9642 Ebnat-Kappel (SG)
Telefon 074/3 24 24

S

Lehrer setzen sich Lohnlatte selbst

Lauthals hatten sich die Lehrer dagegen gewehrt, dass für sie ebenso wie für die kantonalen Beamten ein lohnwirksames Qualifikationssystem eingeführt wird. Zu verhindern vermochten sie dies nicht; erwirkt haben sie immerhin ein für ihre Berufsgruppe allein geltendes System, innerhalb dessen sie selbst prioritär die Messlatte für Beförderungen und damit für Lohnanpassungen setzen können.

Das Schwyzer Modell für die Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern an Berufs- und Mittelschulen des Kantons Schwyz sei «nichts Softiges». So verwahrte sich ETH-Professor Karl Frey, welcher das Modell zusammen mit einer Arbeitsgruppe entwickelt hat. Auch die Schwyzer Erziehungsdirektorin Margrit Weber meinte, man sei den Lehrern nicht mehr entgegengekommen, nur weil sie sich lauter als die kantonalen Beamten gegen die Lohnwirksamkeit eines Qualifikationssystems gewehrt hatten. So sei die Regierung auch nicht auf die Lehrerforderung eingetreten, dieses vorerst nur für eine Probephase einzuführen. Das Qualifikationssystem gilt und ist ab dem nächsten Schuljahr mit allen Konsequenzen durchzusetzen.

Lehrer wählen Ziele selbst aus

Mit dem neuen System will man im Kanton Schwyz nicht nur eine Leistungsbeurteilung vornehmen, sondern «vor allem auch eine Sicherung und Verbesserung der Qualität der Schulen erleichtern». Deshalb – und eben wegen der während der Modellentwicklung und auch jetzt noch anhaltenden Opposition – war den betroffenen 326 Lehrkräften an den kantonalen Berufs- und Mittelschulen sowie am Lehrerseminar Rickenbach ein aussergewöhnlich intensives Mitspracherecht eingeräumt worden. Auf Staatskosten erhielten sie alle zweimal die gesamten Unterlagen persönlich nach Hause zugestellt und konnten ihrerseits Wünsche und Anregungen einreichen. «Wir haben damit wohl das Verrückteste getan, was es in diesem Sektor gibt», gestand Professor Frey ein.

Zugeständnisse gegenüber den neu einem lohnwirksamen Leistungsdruck unterstellten Pädagogen sind auch im Qualifikationsmodell leicht auszumachen. Jede Lehrerin und jeder Lehrer setzt sich zu Beginn eines Schuljahres aus einer vorgegebenen Auswahl drei persönliche und präzise ausformulierte Ziele. Diese erläutert er in einem rund einstündigen Gespräch dem Rektor und vereinbart mit ihm, dass seine allfällige Beförderung und Lohnerhöhung zum Ende des Schuljahres nur vom Überspringen dieser selbst gesetzten Latten abhängig ist. Dazu der Originalton aus dem Erziehungsdepartement: «Indem die Initiative bei den Lehrerinnen und Lehrern liegt, ist ein neuartiges und wegweisendes Modell entstanden.»

Bildung/Freizeit

danja seit 1965
Gymnastik-Lehrerin

*Gestalten Sie Ihre Zukunft!
 Schulen Sie Ihr eigenes Körperbewusstsein!
 Begeistern Sie andere!*

*Ein erster Schritt zur Verwirklichung ist eine Ausbildung in **Gymnastik**.
 Dauer: 2 Semester, ein Tag pro Woche.*

*Eignungsabklärung.
 Diplomabschluss.
 Schulleitung:
 Verena Eggenberger*

Ich wünsche Gratis-Unterlagen:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/ Ort: _____ SS

danja Seminar Tel. 01-463 62 63
Brunaupark 8045 Zürich

«Es wird kein Geld gespart»

Die Mitarbeiterbeurteilung an den kantonalen Mittel- und Berufsschulen hat organisatorische Konsequenzen. Die Direktoren haben sich vorrangig der Personalführung zu widmen und werden deshalb von bisher zusätzlich ausgeübten Tätigkeiten entlastet. Trotzdem sind sie vor allem an grösseren Schulen auf die Mitarbeit von Prorektoren angewiesen, damit die Direktoren selbst ihrem Wunsch gemäss die Unterrichtstätigkeit nicht vollständig aufgeben müssen. Neue Lehrerstellen müssten deshalb aber keine geschaffen werden, wird von der Erziehungsdirektorin versichert.

Mit der Einführung des lohnwirksamen Qualifikationssystems für die Lehrer wird der Kanton Schwyz gewiss «kein Geld einsparen können». Professor Frey prognostiziert vielmehr zusätzliche Beförderungen und damit auch Lohnerhöhungen im Lehrkörper. Gemäss den Budgetrichtlinien stehen im Kanton Schwyz für Beförderungen rund 1,2 Prozent der jährlichen Gesamtlohnsumme zur Verfügung.

(Bruno Marty in: «LNN» vom 11.6.92)

Obwalden

Reform der Volksschuloberstufe

Im Kanton Obwalden steht eine Reform der Oberstufe an der Volksschule zur Diskussion. Eine Arbeitsgruppe beantragt, Orientierungsstufen in den